

concavis, dorso canaliculatis. Habitat in graminosis et petrosis montium Rhodope Bulgariae, in montibus Mlekovica et Milevskali (corona laciniis lanceolatis, acutis), in regione media Kamenicka planina et monte Kamenicki alček (specimina coronis bicalosis).

Rubus kuenicus Schott.

r. vestitus × Bellardii × Schleicheri × Güntheri.

Von Dr. Utsch in Freudenberg.

Schössling stumpfkantig, rundlich, rauhaarig, dicht mit ungleichen, meist kurzen, schwarzroten Drüsen und Borsten besetzt, Stacheln ziemlich zerstreut, gerade und etwas gebogen, rückwärts geneigt (—4 mm), die des dicht behaarten Blattstieles ähnlich, z. T. hakig, stark geneigt; Blätter 3— bis fussförmig 5zählig, Endblättchen breit eirundlich, unten tief buchtig oder verkehrt eiförmig, wenig ausgerandet, mässig lang zugespitzt, ungleich fein, zuweilen etwas eckig gesägt, oberseits lang striegelhaarig, unterseits seidig kurzhaarig, auf den Nerven abstehend (2zeilig) behaart, düstergrün oder etwas graugrün. Blütenzweig dicht abstehend behaart, zuweilen filzig, reich an dunkelfarbigem ungleichen Drüsen und Borsten, Stacheln sehr klein, gerade und etwas gebogen, geneigt, z. T. hakig, Blätter eilänglich, unten etwas buchtig, kurz gespitzt, unterseits dünn grau-filzig, die unteren doppelt gesägt; Blütenstand gedrungen, schmal (wie vestitus), die meist etwas abstehenden Ästchen von langen, schmalen Deckblättern gestützt, oft aber hoch durchblättert und oben mit blattartigen, lanzettlichen Deckblättern durchsetzt; Blütenstiele (wie die Äste) dicht behaart, filzig, kurz purpurn drüsig, wenig bewehrt, Kelchzipfel grünlich grau filzig, zottig, drüsig und borstig, aufgerichtet, lang gespitzt, Kronblätter elliptisch, weiss, Staubfäden die Griffel etwas überragend, Fruchtknoten kahl.

Variiert je nachdem einer der Parentes mehr hervortritt:

α) var. Bellardii. Stacheln des Blattstieles und Blütenzweiges gerade, Blätter wie Bellardii, unterseits wenig behaart, die des Blütenzweiges rundlich.

β) var. Schleicheri. Alle Blätter doppelt gesägt, Blütenstand sehr schmal (übrigens wie Güntheri).

γ) var. Güntheri. Ganze Pflanze mit längeren schwarzroten Drüsen und Borsten bedeckt. Blüte wie Güntheri, Staubfäden kurz.

R. vestitus tritt in der typischen Form in dem dichten Blütenstand hervor, dann aber in allen verwandten Formen in den dicht behaarten Achsen und der zweizeiligen Behaarung auf der Unterseite der Blätter. Übrigens herrscht Güntheri vor.

Die Art findet sich an den Ostabhängen des Böhmerwaldes und kreuzt dort mannigfach mit serpens. Der Name ist von der Landschaft entlehnt.

Aus Holsteins Flora.

Von Justus Schmidt in Hamburg.

Zu der Gruppe von Pflanzen, deren Vorkommen in Holstein bislang zweifelhaft war, gehört auch Botrychium ramosum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Utsch B.

Artikel/Article: [Rubus kuenicus Schott 22](#)